

**Der Taufbefehl Jesu Christi, Matth. 28, 19, die Aposteltaufe, Apg. 19, 1-7,
die drei Zeugen, 1. Joh. 5, 5-8 und die Calwer Kirchengeschichte aus dem Jahr 1882**

Die Trinitätslehre ist biblisch nicht beweisbar! - Zuverlässige Angaben über Herkunft und Entstehung dieses verwurzelten Dogmas können aber aus Kirchen- oder Weltgeschichtsbüchern und auch aus Lexiken entnommen werden.

In „MEYERS ENZYKLOPÄDISCHES LEXIKON“ 1978, Band 23, Seiten 709-710, lesen wir z. B., daß in der griech.-hellenist. Philosophie der Gedanke einer Zweiheit verwurzelt war; eine weit größere Rolle spielte die Dreiheit. Das ist auch religionspsychologisch im Menschen begründet und es gibt viele Religionen (besonders bei den dem Heidentum zugewandten) mit Göttertriaden. – Und das ist die Wurzel der Trinitätslehre!

Durch Diotrefes, 3. Joh. 9, kam die erste Spaltung in die Apostelgemeinde. Falschlehrer wandten sich so auch der Dreiheit des Heidentums zu, nahmen diese an und so wurde die Trinitätslehre ein Teil des Abfalls von der Apostellehre. Bis zum Konzil zu Nicäa, 325 n. Chr., haben sich die Befürworter der Trinitätslehre nicht durchsetzen können, so daß das Konzil einen Abschluß brachte, indem der Sohn als gleichwesentlich mit dem Vater bezeichnet wird. - In der Folge war die Frage nach der Göttlichkeit des Geistes heftig umstritten; sie wurde aber schließlich im 1. Konzil von Konstantinopel, im Jahre 381, entschieden. Die Kappadokier (eine Gruppe von Theologen, Befürworter der Trinität) setzten sich hier durch und die Trinitätslehre war besiegt. Unter Theodosius 1. (379-395) wurde das Christentum zur Staatsreligion im römischen Reich benannt. - Der Beschluß aus dem 1. Konzil zu Konstantinopel, die Trinitätslehre, wurde in die päpstliche Kirchenlehre übernommen und schließlich zum Dogma in der röm.-kath. Kirche erhoben, wo sie auch heute noch Bestand hat. Im Kath. Katechismus vom 15. 1. 1979, S. 180, steht dazu geschrieben:

Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott und der Heilige Geist ist Gott - und doch sind es nicht drei Götter, sondern ein Gott in drei Personen.

Diese Formulierung mußte nun auch noch biblisch untermauert werden, damit der Eindruck entstand, der Konzilsbeschluß und die Worte aus dem Katechismus seien Gottes und Jesu Christi Eingebungen. Die beste Möglichkeit dafür erschien den Kirchenfürsten der Taufbefehl Jesu Christi nach Matth. 28, 19 an die Völker der Welt zu sein: ***Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!***

Der ursprüngliche Sinn, daß es keine Person als heiligen Geist gibt, wurde verleugnet und durch die widergöttliche Trinitätslehre, des Konzils zu Konstantinopel ersetzt. Die päpstliche Kirche übertrug das in den Taufbefehl Jesu, Matth. 28, 19, wodurch die falsche Taufe, in eine dritte Person, besiegt war. - **Jesus gebot eine Taufe in Gott Vaters heiligen Geist!**

Viele namenschristliche Lehrer und Gemeinschaften, darunter auch die Siebententags Adventisten, taufen in dieser falschen Taufe ihre Glieder. Sie taufen nicht in den Geist des Vaters, sie taufen in den Geist Satans, der dritten Person! - So wurde die widergöttliche Dreieinigkeitslehre ein Bestandteil der Namenschristenheit. - Die orthodoxen Kirchen dagegen lehnen die Trinität ab und bekennen nur den Vater und den Sohn Gottes.

Die „Sohntäufer“, diejenigen, die nur auf Jesus Christus taufen, leugnen Matth. 28, 16-20 ganz. - Auch 1. Joh. 5, 7-8 bekennen sie nicht! - Sie „rechtfertigen“ ihre widergöttliche Taufe: „nur auf den Namen Jesu“, indem sie sich auf die Taufe der Apostel berufen - **die Jesus nicht geboten hat!** - So haben sie die in Joh. 15, 14 von Jesus angebotene Freundschaft ausgeschla-

gen, weil sie nicht tun: „**so viel Ich euch gebiete**“, sondern sie verleugnen Sein Wort und Seinen Taufbefehl nach Matth. 28, 19. Sie machen sich die Aposteltaufe zu eigen, die nicht den Nationen sondern den Juden galt. - Sie lügen sogar, wenn sie sagen, Matth. 28, 19 und 1. Joh. 5, 7-8 sind im Ursprünglichen nicht gewesen, sie wären erst später hinzugefügt worden.

So häufen sich die Verleumdungen um Matth. 28, 16-20 und 1. Joh. 5, 7-8 (5-8)!

Zum Beispiel auch die unwahre Behauptung in Luthers Ur-Übersetzung fehlen in 1. Joh. 5, 7-8 die Worte: „**im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind Eins. Und drei sind, die da zeugen auf Erden:**“

In Wahrheit fehlen aber in der Luther Bibel 1545 diese Worte nicht!

Wörtlich steht dort geschrieben: „**Denn drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist; und diese drei sind eins. Und drei sind, die da zeugen auf Erden: der Geist und das Wasser und das Blut; und die drei sind beisammen.** 1. Joh. 5, 7-8 .

(Kopien aus Luther 1545 und dem Codex Sinaiticus können kostenlos angefordert werden.)

Der wahre Sinn dieser biblischen Abhandlung kann auch nur gefunden werden, wenn die ganze Passage dieses Themas eingesehen wird und das sind die Verse von **5-8!**

Nirgendwo finden wir dort einen Hinweis für die „Dreieinigkeitsgottheit“ oder für die Taufe bzw. auf eine Taufformel. - Vielmehr erhalten wir bereits in **Vers 5** das Zeugnis auf Jesus, daß Er Gottes Sohn ist. - In **Vers 6** wird bekanntgegeben wie Er kommt:

Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist's, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

Und das sind die Bedeutungen aus 1. Joh. 5, 6:

1. Der **Geist** - das ist **Gott Vater**, Joh. 15, 26! - **Der Geist der Wahrheit!**
2. Das **Wasser** ist nach Eph. 5, 26 Gottes Wort. - **das Wasserbad im Wort!**
3. Das **Blut** - das ist das **Opferblut Jesu** - Hebr. 9, 22; 10, 10!

Und diese drei zeugen im Himmel und auf der Erde, so wie es in den Versen 7 und 8 geschrieben steht! - Andere Zeugen gibt es nicht!

Es sind Zeugnisse für die Größe und Allmacht Gott Ieue's und nicht für eine Taufe. Durch die Taufe nach Matth. 28, 19 bezeugt aber der Täufling:

1. Gott Vater als den Geist der Wahrheit, Joh. 15, 26.
2. Das Opferblut Seines Sohnes Jesus Christus, den Er am dritten Tag, an einem Wochensabbat, zum Zeichen unserer Erlösung vom Tode auferweckt hat! 1. Kor. 15, 14-20; Hebr. 1, 5-6! - **Das Begraben und Auferstehen!**
3. Das Wasserbad im Wort, das Er durch Seine Gnade und Seinen heiligen Geist erwirkt.

Damit ist der Beweis erbracht, daß Matth. 28, 16-20 und 1. Joh. 5, 5-8 Bestand haben und alle Verse im Urtext - im Grundtext - der Bibel vorhanden sind und nicht später hinzugefügt wurden!

In Jes. 45, 18, Konk. B. 1962, sagt Er: ... **Ich bin Ieue! Und da ist sonst keiner!**

Nur der Geist, der aus Gott ist, führt zur Wahrheit! - 1. Kor. 2, 12-16, Konkord. Bibel.

Codex Sinaiticus, stammt aus dem 400. Jh..

Das Septembertestament von Martin Luther kommt aus dem Jahr 1522.

Die ganze Heilige Schrift von Martin Luther kommt aus dem Jahr 1545.

Die Apostel bzw. ihre Nachfolger erfüllten (len) beim Taufen zwei verschiedene Aufträge:

**1. Die Taufe der Apostel auf den Namen des Herrn Jesu, bei den Juden, am gläubigen Volk Israel, während ihrer 3 1/2jährigen Predigtzeit an die Juden, an Israel. - Denn ihnen mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden.
Siehe Apg. 13, 46; 19, 1-7 und Dan. 9, 26-27!**

2. Den Taufbefehl nach Matth. 28, 16-20 an die Nationen: *Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes!* - Der galt für die Zeit nach der 3 1/2 jährigen Predigtzeit der Apostel an die Juden bzw. an Israel und er gilt immer noch, bis zum Ende der Gnadenzeit.

Die Apostelgeschichte bestätigt, daß die Apostel während ihrer 3 1/2 jährigen Predigtzeit an die Juden, bzw. an Israel, Juden und Israelis, die bereits in die Johannestaufe getauft waren, zusätzlich auf den Namen Jesus Christus taufte, Apg. 19, 1-7. Dadurch wurde die Taufe des Johannes **vollständig und hatte vor Gott Ieue Bestand** - so wie die Taufe an die Nationen:

In den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! (Matth. 28, 19)

Eine dritte Person, als heiligen Geist, gibt es nicht! -

In Matth. 28, 16-20 ist der Taufauftrag Jesu nur richtig erfüllt wenn in den heiligen Geist Gottes und nicht in eine dritte Person getauft wird.

Die Taufe nur auf den Namen Jesu Christi hat Christus nicht geboten und deshalb ist sie vor Gott und Jesus Christus ungültig!

Das heißt: Bei der Taufe nach Matth. 28, 19 wird der Geist Gott Vaters bezeugt!

Bei der widergöttlichen Sohntaufe dagegen wird der Geist Gott Vaters verleugnet!

Dabei wird Sein heiliger Geist betrübt und man lästert Gott! - Trefflich lesen wir dazu in Matth. 12, 31-32, in der Konkord. Bibel 1964:

Deshalb sage Ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird erlassen werden den Menschen, des Geistes Lästerung aber wird nicht erlassen werden. Und wer da sollte ein Wort sagen wider den Sohn des Menschen, es wird ihm erlassen werden. Wer aber etwas sollte sagen wider den Geist, den heiligen, ihm wird es nicht erlassen werden, weder in diesem Äon, noch in dem zukünftigen.

Die Sünde gegen den heiligen Geist, den Geist Gottes, **die Kraft des Höchsten**, Luk. 1, 35- 38, wird nie mehr erlassen werden! - Das muß auch jeden Gläubigen, der „nur auf den Namen Jesus Christus“ getauft ist, zum Nachdenken bringen; denn an dieser Sünde hängt die ewige Verdammnis! - Die Sünde wider den heiligen Geist, ist eine Sünde gegen Gott Vater, den Schöpfer der Himmel und der Erde! – Es war Sein Geist, der auf dem Wasser schwebte, 1. Mos. 1, 1-2! – Und außer Ihm ist keiner, Jes. 45, 18! – Und dieser Gott ist Geist! - Joh. 4, 24 und 2. Kor. 3, 17, Konkordante Bibel 1980:

Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geist und in Wahrheit anbeten. –

Der Herr aber ist dieser lebendig machende Geist.

Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

Anhang:

Auch die Vulgata enthält Matth. 28, 19! - Es wird erklärt unter dem Missionsauftrag, den Jesus den Jüngern übertrug, Matth. 28, 16-20!

Hieronymus wurde 340 geboren und er schrieb die Vulgata in der zweiten Hälfte des 4. Jh. auf Wunsch des Papstes Damasus I.

In dieselbe Zeit wird auch der Grundtext Sinaiticus, eine griechische Handschrift, datiert und wie bereits erwähnt, ist auch darin Matth. 28, 19 enthalten! - Dazu ist beachtenswert, daß **erst** im Konzil zu Konstantinopel, 381, als Sinaiticus und Vulgata schon geschrieben waren, oder kurz vor der Vollendung standen, das Dogma der Dreieinigkeit beschlossen wurde.

Ergänzt wird das alles durch die Calwer Kirchengeschichte, aus dem Jahr 1882. Dort ist zu lesen, daß schon im **2. Jh.**, also etwa 100 Jahre nach Jesu Tod, auf die Dreiheit, Vater, Sohn und heiliger Geist getauft wurde! auf den Geist, von dem die Jünger erfüllt wurden, Apg. 2. Kap Das bedeutet: Matth. 28, 19 ist im **Urtext** der damaligen Handschriften vorhanden!

Jesus sagt: **Das Ich euch gebiete**, das sollt ihr tun! Joh, **15, 14**; 8, 31; Joh. 14, 31.

In der Apostelgeschichte hat Jesus die Taufe in Vater, Sohn und heiligen Geist, wie auch die „Sohntaufe“ **nicht** geboten. - **ER HAT NUR MATTH, 28, 19 GEBOTEN ! - Und darin ist die Taufe in den Namen des Sohnes enthalten!** - Gäbe es diesen Taufauftrag nicht, dann gibt es auch keine Taufe, die Jesus geboten hat!

Die „nur Sohntäufer“ müssen also nach der Schrift beweisen, daß ihre Taufe von Jesus Christus geboten wurde, wenn sie vor Gott leue bestehen wollen! -

So wie die Schrift sagt, Joh. 7, 38.